

Erde Feuer Luft Wasser



ReSource Cubes

- 01 Weltausstellung 2005 Aichi, Japan
- 03 Artist's impressions
- 07 Eine virtuelle Begehung
- 09 Pavillonvariante A + B
- 11 Innovationen, Eye catcher
- 12 Betriebliche Anforderungen, Kostenschätzung

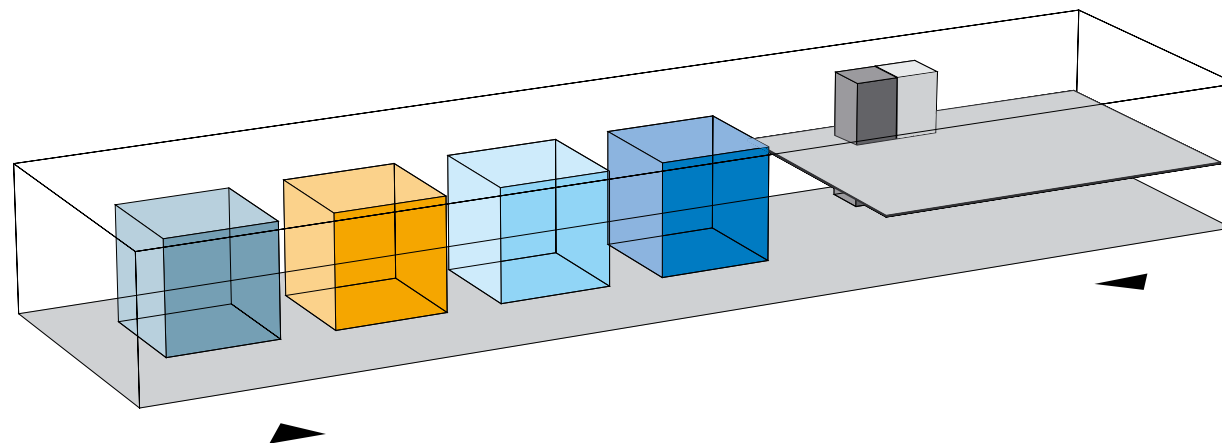
ReSource Cubes 2005

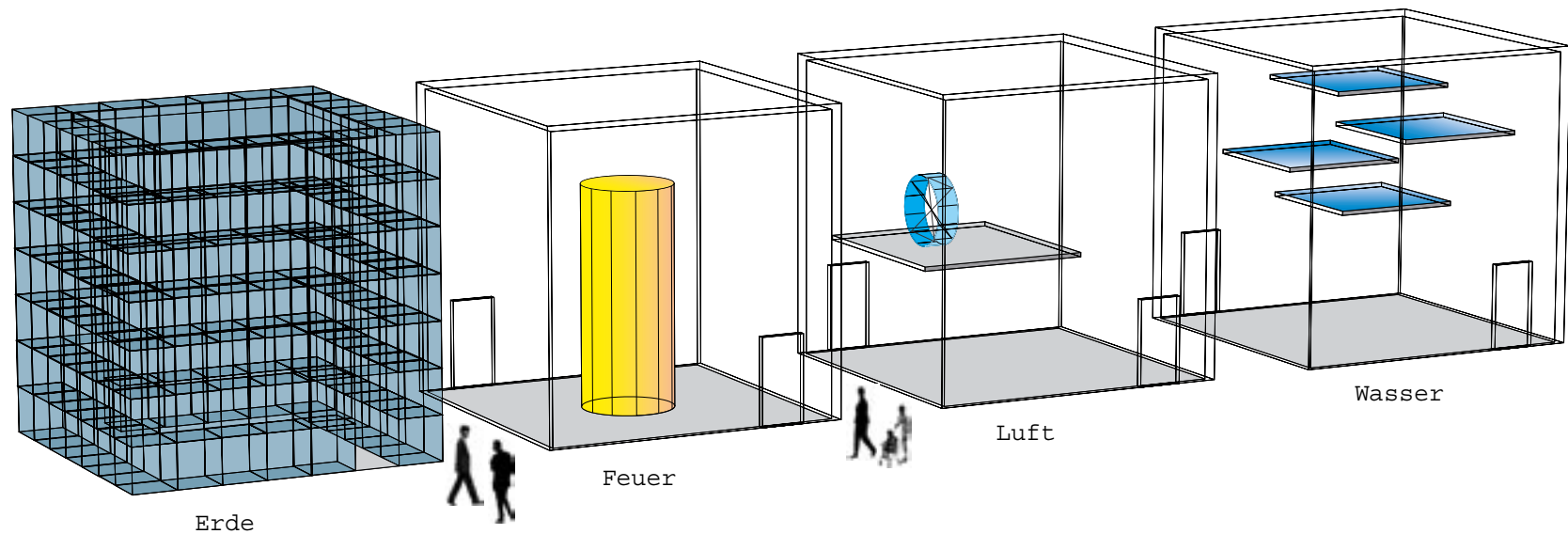
Weltausstellung 2005 Aichi, Japan

Der Mensch als Kultur-, Sozial- und Naturwesen steht in Interdependenz zur (Weisheit) Natur. Das Mensch-Sein, die verschiedensten Lebenskulturen erfordern ein globales Verantwortungsgefühl, ein gegenseitiges Lernen und eine erweiterte Wahrnehmungsfähigkeit.

Die für 'Aichi 2005' deklarierte 'Edutainment- Revolution' widerspiegelt eine erweiterte Sichtweise, in welcher 'Kultur als Ausdruck aller Lebensäußerungen' in einem humanem, verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Kontext verstanden werden kann. Lernen und Spielen sind grundsätzlich miteinander verbunden. Sie stehen in direktem Zusammenhang zur menschlichen Neugier und Experimentierlust, zu Kreativität und Genussfähigkeit, Analyse- und Synthesefähigkeit und zu reflektivem und innovativem und verantwortungsvollem Denken und Handeln.

(3. int. Symposium, Die Edutainment-Revolution, 31.10.99 / Leitgedanke des Konzeptes Aichi 05, 2. Lebenskunst)





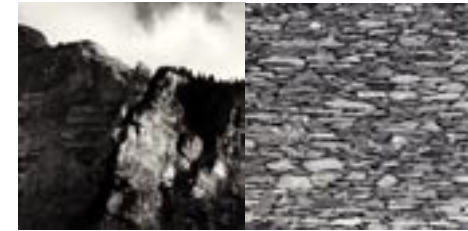
Idee Die Elemente Wasser, Erde, Feuer und Luft werden sensitiv und konzentriert erfahrbar gemacht. Vier klar definierte Kuben/Räume scheinen in sich ruhend, Bewegung und Dynamik entstehen einerseits durch die virtuelle Verbindung zur Schweiz und andererseits durch die Besuchenden. Das Leben in den vier ReSource Cubes wird dynamisiert von Menschen. Die Abhängigkeit zur Natur, die Schönheit und das 'Wunderbare' zu den vier Elementen wird imaginiert und als persönlich individuelle Erfahrung 'mitgenommen'.

Die vier modularen Cubes stellen einerseits das gemeinsam Existentielle von Mensch zu Natur, insbesondere zu den vier Elementen dar. Die globale Verbundenheit und der gemeinsame Auftrag an Sorgsamkeit und ökologischen Umgang mit den Grundelementen Luft, Wasser, Feuer und Erde bilden das Grundkonzept des Vorschlages. Durch die Positionierung und die klare Form (7x7x7m) der Cubes wird dieser Zusammenhang verdeutlicht. Die einzelne Raumquadratur konzentriert im Innenraum die Wahrnehmung zum einzelnen Element, die sensorielle Erfahrung wird katalysiert.

Die Gesamtkonzeption des Moduls zeigt eine gradlinige, orthogonal angelegte Struktur. Die skulptural wirkenden Kuben und die klare Form wirken als 'ruhige' Einheit. Die verschiedenen Texturen der Aussen- wie Innenräume differenzieren das einzelne Element und seine Bedeutung. Die Vernetzung und die innere Differenzierung zur Schweiz wird durch die Verwendung von Grundmaterialien aus unserem Land erreicht. Traditionelles Handwerk wird eingebunden und in eine zeitgenössische Formstruktur transferiert. Die Erlebnissysteme im Inneren der Kuben sind virtuell mit der Schweiz verbunden und stellen ein zukunftsorientiertes Land vor.

ReSource Cubes 2005

Artist's impressions



Erlebnisraum Erde

Materialität/Textur

Granit-Bruchsteine aus verschiedenen Schweizer Steinbrüchen, in der Schweiz vorkonfektioniert.

Traditionelles Handwerk, 'Schweizer Urgestein', Mauern und Umfriedung zur Gewinnung von bestellbarem Boden.

Aufbau

Befüllen der Granitsteine vor Ort, wandartig in ausgefachte Metallrahmen. Sie bilden die Bauelemente für die statische Struktur des Kubus. Bedachung: bläulich hinterleuchtetes Kunststoffmaterial.

Handwerk und seine gegenwartsbezogene Einsatzmöglichkeit. Geschlossenheit eines Tales/Ausblick zum Himmel, Enge/Weite.

Intention

Transport

Von verschiedenen Steinbrüchen zum Sammelort Rheinhafen Basel, Verfrachtung über den Schiffsweg.

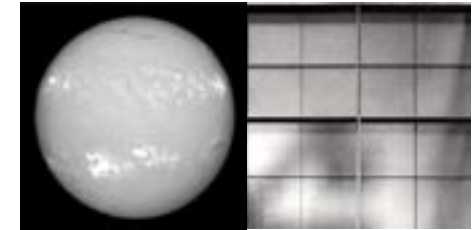
Virtuelle Vernetzung zur Schweiz

Naturgeräusche aus dem alpinen Raum, Hörfeatures wie Alpaufzug/-segen, Touristen auf dem Jungfrauoch sowie zeitgenössische Kompositionen werden in den Kubus übertragen.

Vernetzung Binnenland Schweiz über die Wasserwege.

Der Erdraum ist virtuell mit der Schweiz verbunden. Die Auditionen vermischen sich mit den Tönen der Besuchenden und generieren eine 'neue' Klanginstallation.

Intention



Erlebnisraum Licht

Materialität/Textur

Sandgestrahltes Glas wird für Kubus und Lichtzylinder verwendet. Der rasterartige Einbau strukturiert die Aussenhülle in klarer Form.

Aufbau

Stahlbaukonstruktion vor Ort montiert, Montage der Glasplatten auf entsprechende Tragsupporte.

Das luzide Material spiegelt das innere Thema. Das wechselnde monochrome Licht verteilt sich über die Aussenhülle des Kubus in den Ausstellungsraum.

Fein strukturierte Konstruktionsweise um dem Phänomen Licht 'Inhalt, Raum und Luzidität ' zu geben.

Intention

Lichtzylinder

Sandgestrahltes Glas, die intensive Lichtquelle erhellt den Innenraum und transportiert das Licht über die lichtdurchlässige Hülle in das Ausstellungsmodul.

Virtuelle Vernetzung zur Schweiz

Das vorherrschende Licht wird an vorbestimmten Orten 'abgenommen' (Eiger/Matterhorn). Das Licht wird Computertechnologisch monochromisiert und in den Innenraum des Kubus übertragen.

Die konzentrierte Lichtquelle im Innenraum veranschaulicht die Intensität und Verteilung des Lichts als optisch sinnlicher Reiz im Wechselspiel des Tageslichts.

Licht wird elementarisiert und sinnlich erfahrbar. Die grandiosen Schweizer Lichtphänomene sind ohne Cliché Imagebildend und zeitgemäss transformiert.

Intention



Erlebnisraum Luft

Materialität/Textur

Werkstoff und Technologie stammen aus dem Bereich des Traglufthallenbaus. Die Textilie wirkt beweglich und leicht. Die äussere Begrenzung wird durch den Rahmen vorgegeben.

Der Luftüberdruck im Innern verleiht dem Kubus eine gespannte kissenartige Form. Durch variablen Druck wirkt die Membrane atmend/lebend.

Aufbau

Stahlbaukonstruktion vor Ort montiert. Die textilen Materialien werden in der Schweiz hergestellt und auf Mass konfektioniert. Einbau des 'Luftkissens' in die entsprechende Rahmenkonstruktion.

Innovation mit Hightech-Materialien, 'Bauen mit Luft'. Adaption in architektonische Verwendungsmöglichkeiten.

Intention

Winderzeuger

Eine Windturbine ist im Innenraum auf einer Plattform montiert, 360° axial steuerbar. Im Raum hängende Windfahnen/-beutel werden je nach Stärke und Richtung unterschiedlich in Bewegung versetzt.

Der Luftraum wird zu einem Erlebnissystem und ist sinnlich erlebbar. Windrichtung und Stärke bewegen freihängende Fahnen, entsprechend die Wände der Aussenhülle.

Virtuelle Vernetzung zur Schweiz

Die Windgeschwindigkeit/-richtung werden an der Station Jungfrauoch kontinuierlich registriert und auf die Windturbine übertragen. Sichtbar wird die Windrichtung durch die Drehbarkeit 360° der Turbine.

Die alpine Wirklichkeit erfährt eine Transformation in den Raum und betont Wind als 'luftiges' Element. Echtzeitübertragung und Realerfahrung abstrahieren die Wirklichkeit.

Intention



Erlebnisraum Wasser

Materialität/Textur

Wände aus dünnwandigen, verzinkten Konstruktionsblechtafeln. Die Textur wirkt kühl und hell reflektierend.

Metaphern zu Wasserkanister/Hochreservoir. Die Metalloberfläche assoziiert das Phänomen einer stillen und spiegelnden Wasseroberfläche.

Bassins

Wassergefäße aus verzinktem Metall rhythmisieren den Raum. Überlaufzonen regnen Wasser in die Tiefe ab und bilden vertikale 'Vorhänge'. Das unterste Gefäß formt eine unterschreitbare Beschirmung.

Wasser/Regen als erlebbare Plastik. Geruch und Klang des Wassers als sinnlicher Erlebniswert, Wasser als existentieller Lebensspender, Kühle und Erfrischung.

Aufbau

Stahlbaukonstruktion vor Ort montiert. Die Metalltafeln werden auf entsprechende Unterkonstruktion geschraubt. Einbau der Pumpensysteme, Wasserinstallationen und Becken.

Die metallene 'Wassertankartige' Konstruktion deutet auf das innere Thema hin und trägt die Innengeräusche des Kubus bedeutungsvoll nach Aussen.

Virtuelle Vernetzung zur Schweiz

Die Alpen trennen die vier Quellgebiete von Rhône, Rhein, Tessin und Inn. Sie bestimmen den Lauf der Flüsse in Richtung Meer. Vier Wassergefäße charakterisieren das wasserreiche Binnenland Schweiz.

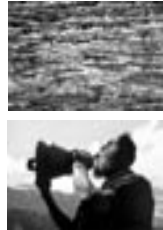
Die Gefäße bilden die Metapher zu vier wichtigen Quellgebieten der Schweiz. Rinnsaal, Wasservorhang, Tropfen bilden die assoziativ-virtuelle Vernetzung.

Intention

Intention

ReSource Cubes 2005

Eine virtuelle Begehung



Der Eintritt in den Schweizer Pavillon eröffnet dem Besuchenden als Erstes einen intensiven Blick auf einen steinernen Kubus. Die mentale Wirkung durch die steinig monumentale Masse ist körperlich spürbar. Der Blick schweift in die Zone des ganzen Ausstellungsmoduls und weist auf weitere Raumkuben hin. Die differenten Texturen, Farben und Materialien deuten auf verschiedene Inhalte in den einzelnen Räumen.

Der Eintritt in den steinigen Kubus wirkt durch seine Schichtung und seine Breite charaktervoll elementar und fokussiert erst als zweite Assoziation das Element Erde. Das Atmosphärische der geschichteten Steine verändert durch Höhe und Materialität die Töne, welche die Besuchenden durch die Begehung, das Gespräch oder das lustvolle Töne-Spielen zum Ausdruck bringen können. Denkbar wären auch zwischendurch übertragene Elementartöne aus der Schweiz, die Übertragung eines Alpsegens, ein Hörfeature aus dem hochalpinen Raum, zeitgenössische Musik mit diesem Thema etc. Die eher meditative Stimmung des Raumkubus widerspiegelt einen der Leitgedanken für Aichi 2005. Das unmittelbare Erleben der Weisheit Natur am einfachen und 'bescheidenen Beispiel' Stein. Der Innenraum lädt einerseits zum Verweilen, andererseits wirkt auch die Energie der Masse. Die Wirkung lässt die Schönheit und Intensität des einzelnen Elementes wahrnehmen, das individuelle Erleben ist wertfrei und kann 'mitgenommen' werden.



Den Steinraum verlassend wandert der Besuchende zum nächsten Element, Feuer. Die Textur des Lichtkubus wirkt durchlässig und lässt den Besuchenden eine Ahnung von der Wirkung des Innenraumes erfahren, ohne das eigentliche Erleben des Elementes vorwegzunehmen. Der zweite Raum deutet durch seine lichte Konstruktion auf das Element Licht/Feuer hin. Im Innenraum des Cube befindet sich ein Lichtdurchfluteter Zylinder. Das Licht erfüllt den ganzen Innenraum. Die Besuchenden können direkt interagieren und durch Bewegung Licht- und Schattenwurf verändern. Die Verbindung zur Schweiz wird erreicht durch eine monochrom abstrahierte Aufbereitung des Lichtes der Jungfrau/Eiger oder des Matterhorns. Die Vernetzung zur Schweiz, ihre momentane Wetterlage wird sphärisch aufgearbeitet. Die Berglandschaft mit ihrem speziellen Licht wird körperlich und visuell rund um die Besuchenden im Innenraum intensiv erlebbar.



Der Besuchende verlässt das Element Licht und wandert vorerst um das nächste Element. Die Materialität des Kubus visualisiert ein Luftkissen. Licht und Wasser scheinen in Verbindung zum Element Luft zu stehen. Durch ihre Nähe verdeutlichen sie den inneren Zusammenhang. Die verschiedenen Materialitäten/Texturen differenzieren und materialisieren die Elemente, dem Besuchenden werden eigene Assoziationsfelder übergeben.

Beim Betreten des Kubus Luft durch eine Schleuse gelangt man in seinen Innenraum. Temperaturverschiedenheit und Wind werden als Erstes wahrnehmbar. Die Stärke des Windes wird direkt von einer meteorologischen Messstation in der Schweiz (Sphinx/Jungfraujoch) ins



Modul übertragen und kontinuierlich eingestellt. Die Windstärke wird visuell wahrnehmbar durch textile Windbeutel, welche je nach Intensität und Richtung des Windes verschieden erlebbar werden. Die textilen Materialien verdeutlichen einen Zusammenhang der Schweiz, Tradition in der Herstellung von Textilien und der meteorologischen internationalen Forschungstätigkeit. Luft wird als Zwischen- und Raum(fülle) akzentuiert. Die Wirkung der Luft in der individuellen Erfahrung von Windbewegungen, der Raum der Luft als 'Luftkissen' sind sinnlich erlebbar. Wünschbar sind auch verschiedene Plattformen im Innenraum um Windschatten, Richtung und Intensität spielerisch und interaktiv sinnlich wahrnehmbar werden zu lassen.

Beim Verlassen des Raumes wird der Besuchende wieder in einen Gesamtzusammenhang zur Weisheit der Natur geführt. Die vier orthogonal ausgerichteten Raumkuben vermitteln eine ruhige zusammenhängende Anlage. An den Innenwänden des Pavillons besteht die Möglichkeit der erweiterten Dokumentation und Präsentation der Schweiz zum Thema 'Weisheit der Natur'. Wichtig erscheint der innere Zusammenhang zu den Grundelementen der Natur und zu den exemplarischen Darstellungsformen im Innenraum der Kuben.

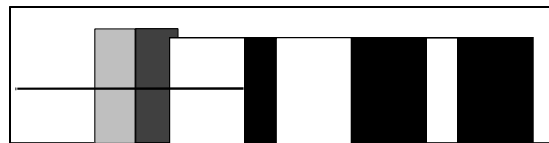
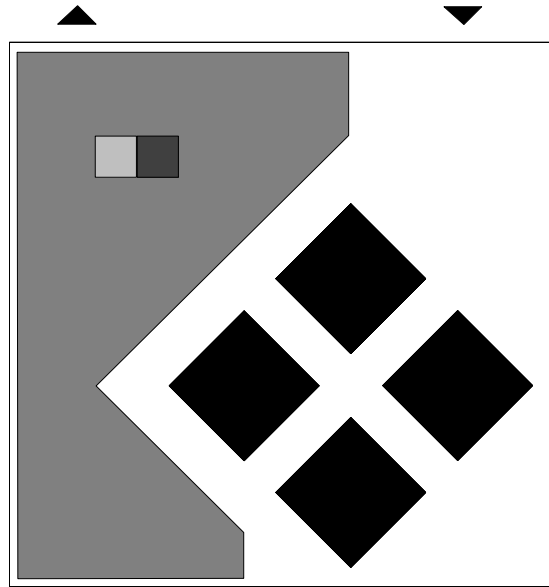


Der vierte Kubus assoziiert einen 'Kanister', ein metallisches Wasserreservoir und dient als Metapher zum globalen Auftrag, sauberes und genügend Wasser zum Leben für Alle. Die helle spiegelnde Metalloberfläche lässt die Töne des Innenraumes gedämpft nach Aussen dringen. Assoziationsfelder zum Innenraum und zum Element Wasser werden bewusst eingesetzt, jedoch nicht dokumentarisch vorweggenommen. Im Innern des Raumes verstärken sich die Wassergeräusche, (ab-) fließendes Wasser von Bassin zu Bassin wird im Raum hörend, körperlich und visuell erlebbar. Spielerische Momente, wie sich einen Weg ohne Nasswerden zu planen, sich dem Nass aussetzen oder die verschiedenen naturkomponierten Wassertropfentöne zu genießen. Die Verbindung zur Schweiz deutet auf das Alpenland mit ihren vier wichtigen Quellgebieten hin. Unser Land, eher arm an Bodenschätzen, doch reich an der lebensqualitativ und existentiell wichtigen Ressource Wasser. Unsere Innovationen hinsichtlich der Sammlung und Aufbereitung des Wassers etc.

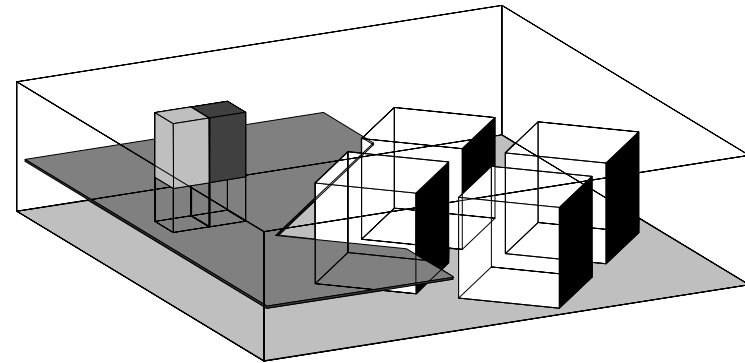
Nach dem Besuch der vier oder einzelner Raumkuben besteht die Möglichkeit des Verweilens in der Gastronomie-/Infopoint-Zone. Die Integration der Elemente ist wünschbar. Die Düfte des Kochens, die Verarbeitung der Speisen mit Feuer oder die Darreichung auf dem Element Stein, Verkäufe von verschiedenen Gesteinen aus der Schweiz, Licht(Post)karten aus der Schweiz, Textilien und aktuelle Dokumentationen der Forschung und Innovationen aus der Schweiz etc. bilden eine selbstbewusste, gegenwarts- und zukunftsbetonte Darstellung des Landes. Eine direkte und differenzierte Wahrnehmung der Schweiz wird sinnlich manifest.

ReSource Cubes 2005



Pavillonvariante A + B

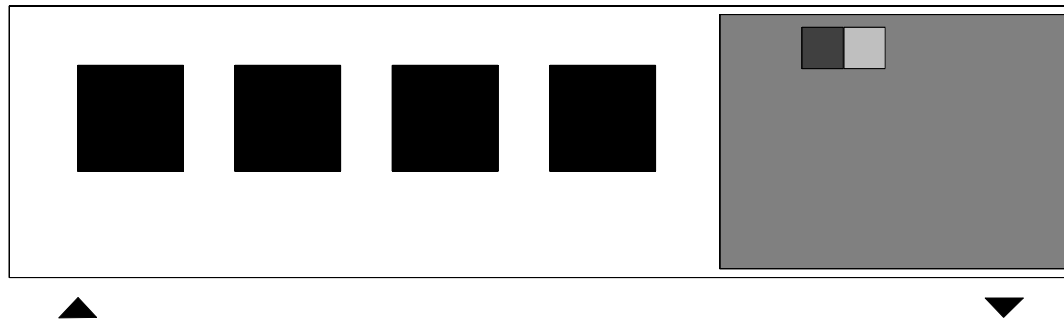


Pavillon Variante A 1 : 500



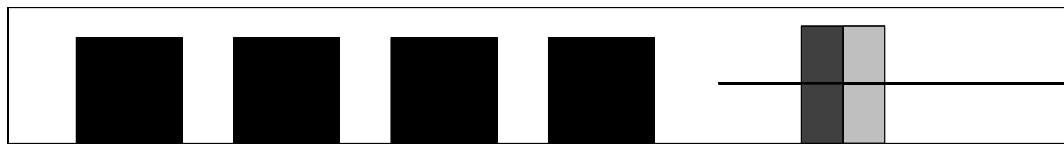
Legende

-  Zone mit zwei Ebenen
oben Gastrobereich Rückwärtige Dienste
unten Info-Point/Commerce Rückwärtige Dienste
-  Erschliessung auf/ab

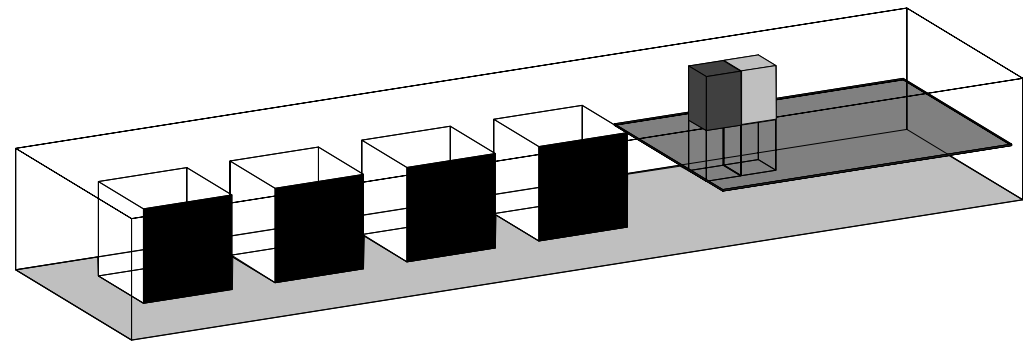


Legende

- Zone mit zwei Ebenen
oben Gastrobereich Rückwärtige Dienste
unten Info-Point/Commerce Rückwärtige Dienste
- Erschliessung auf/ab



Pavillon B 1 : 500



ReSource Cubes 2005

Innovationen, Eye catcher

Die Innovationen im Innern des Ausstellungsmoduls der Schweiz basieren auf der darstellenden Vernetzung zu den drei Unterthemen für Aichi 2005.

1. Entwicklung von Ökogemeinden
Gesundung der Umwelt
Modell eines neuen Lebensstils
2. Lebenskunst
Schönheit und Wunder
Fertigkeiten, Spielen und Lernen
3. Schönheit Natur
Stammutter Natur
Leben und Informatik



Aus den global bedeutsamen Themen der Weltausstellung von Aichi 2005 ergeben sich verschiedenste Imagebildende Darstellungs-, Handlungs- und Potentialfelder. Eine verantwortungsvolle, Zukunftsgerichtete und experimentell forschende und innovative Schweiz wird vorgestellt.

Denkbar sind wechselnde Plattformen zum vorgegebenen Thema 'Weisheit der Natur' für Wissenschaftler/innen, Handwerker/innen, Politiker/innen, Kunstschaffende, Agrararbeitende, Bürger/innen, Landschaftsschützer/innen, Denker/innen, Macher/innen, Informatiker/innen, Musiker/innen, Darsteller/innen, Erfinder/innen, Produzent/innen.

Eine erweiterte prozessorientierte Zusammenarbeit sind in der Weiterentwicklungs-Phase zwingend und erwünscht.